Saarbrücker Zeitung
Partner von RP ONLINE

Evergreens fürs Evergreen

Mit Tom und Sue auf musikalischer Reise

19. Mai 2020 um 17:42 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten

Schlager, Oldies und bekannte Filmmusik zum Mitsingen und Mitklatschen boten das Künstlerehepaar Tom und Sue Lehmann, unterstützt von Gunni Mahling, im Hinterhof des „Evergreen“-Zentrums in der Neunkircher Bahnhofstraße. Foto: Heike Jungmann

Neunkirchen. Der Neunkircher Kutscherhaus-Verein bringt Freude in das Zentrum für Betreuung und Pflege in der Bahnhofstraße.

Von **Heike Jungmann**

Redakteurin

„Das ist eine echte Bereicherung für unseren Alltag“, sagt Jasmin Krämer-Ottens, die Leiterin Soziale Betreuung, mit einem strahlenden Lächeln. So strahlend wie der blaue Himmel, der sich an diesem Nachmittag über dem Zentrum für Betreuung und Pflege in der Neunkircher Bahnhofstraße wölbt. Eine Woche zuvor hätten die Eisheiligen das Hinterhofkonzert vereitelt, doch an diesem Nachmittag können die Bewohner der Einrichtung das Konzert, das der Kutscherhaus-Verein in Kooperation mit dem Zentrum veranstaltet hat, in vollen Zügen genießen.

Die Seniorinnen und Senioren sind von der Isolation und den Einschränkungen der Freizeitgestaltung und Besuchsmodalitäten während der Corona-Krise besonders stark betroffen. Auf Einladung des Kutscherhaus-Vereins Neunkirchen präsentieren Sue Lehmann, ihr Mann Tom Lehmann und Gunni Mahling einen bunten Strauß beliebter und bekannter Melodien aus Schlager, Oldies und Musical als Open-Air-Konzert. Und es geht schon gut los mit „Im Wagen vor mir fährt . . .“ Na, wer denn wohl? Die meisten Zuhörer wissen, dass es ein Mädchen ist und beenden den Satz für Sängerin Sue. Die hat mit ihrem „Göttergatten“ Tom ein Programm ausgesucht, das nicht nur viel Abwechslung, sondern auch jede Menge Gelegenheit zum Mitsingen, Mitschunkeln und sogar Tanzen bietet. Tatsächlich lässt sich eine Dame von einer Pflegerin nicht lange bitten und wagt ein paar Tanzschritte auf dem Hof. Auch bei „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“ oder „Für mich soll’s rote Rosen regnen“ kommen die Liedzeilen fast mühelos von den Lippen der Zuhörer.

INFO

Kutscherhaus ist gefördertes Programm

Das vom Bundesinnenministerium und der Ministerin für Kultur und Medien, Monika Grütters, aufgelegte Programm UTOPOLIS fördert die Maßnahme „Light up! Neunkirchen“. Das Kutscherhaus Neunkirchen und der damals antragstellende Verein Kutscherhaus wurde einer der 16 Modellstandorte und „Light up!“ Neunkirchen das einzige geförderte Projekt im Saarland.

Die Aktivitäten mit dem Schwerpunkt kulturelle Teilhabe im Quartier Neunkirchen (nördliche Innenstadt) sollen möglichst niederschwellig und partizipativ Menschen aller Altersgruppen, mit und ohne Migrationshintergrund erreichen, die sonst wenig oder keinen Zugang zu Kultur und kreativen Angeboten haben.

Heimleiterin Ina Schuck freut sich über die gute Stimmung, so wie die Projektmanagerin des Kutscherhauses Edda Petry. Die Schauspielerin und Musical-Darstellerin singt selbst ein paar Takte mit und erzählt von den Projekten, die bisher schon mit großem Erfolg in Zusammenarbeit mit der Pflegeeinrichtung gelaufen sind. Ihr gemeinsamer Aufruf, den Bewohnerinnen und Bewohnern Briefe, Postkarten, Bilder, gebastelte Dekorationen oder andere liebe Grüße zu schicken, hatte eine riesige Resonanz. Ein syrisches Kind etwa habe zu seinem Bild geschrieben: „Auf diesem Weg kann ich etwas zurückgeben.“

Das Freiluft-Konzert begeistert nicht nur die Bewohner und das Betreuungsteam, auch auf dem gegenüberliegenden Spielplatz und in den Fenstern der Nachbarhäuser haben Zuhörer ihre Freude an der Musik. Als Sue Lehmann in ihrem himmelblauen Sommerkleid dann auch noch ein Medley mit Rock’n’Roll-Klassikern von Peter Kraus anstimmt, ist der gute-Laune-Nachmittag perfekt.

Wer nicht im Hof dabei sein konnte oder wollte, hörte sich das Konzert vom Fenster oder Balkon aus an. Foto: Heike Jungmann

„Das ist doch ein schöner Erfolg“, findet nicht nur Jürgen Fried. Der ehemalige Oberbürgermeister der Stadt war neugierig auf die Premiere des Hinterhof-Konzerts. Vermutlich hat der ein oder andere ein paar Stunden später das Erlebte schon wieder vergessen. Doch in diesen Minuten sind sie offensichtlich glücklich.